

Drei Athleten, ein Ziel: Medaillen bei den Paralympics 2012 in London

Die 14. Sommer-Paralympics in London beginnen am 29. August 2012. Rund 30 Sportlerinnen und Sportler werden für das Österreichische Paralympische Committee an den Start gehen. TEAMlive hat drei von ihnen bei den Trainingsvorbereitungen begleitet.

Wurftraining im Prater mit Bil Marinkovic

Bil Marinkovic ist mit 53,99 m Weltrekordhalter im Speerwurf, seine Königsdisziplin wurde aber für die Paralympics gestrichen. Der blinde Athlet nimmt es gelassen: „Vielseitigkeit ist alles, ich bin auch österreichischer Rekordhalter im Diskuswerfen. Daher trete ich in Diskuswerfen und Kugelstoßen an.“ Bis zum neunten Lebensjahr war die Sehkraft des Wiener Behindertensportlers des Jahres 2010 voll gegeben, mittlerweile sieht er nur noch Umrisse. Beim Training muss deshalb



Mit Kämpferherz dabei: Bil Marinkovic tritt in London in den Disziplinen Diskuswerfen und Kugelstoßen an. Für Doris Mader und Andreas Vevera geht es bei den diesjährigen Paralympics um die Titelverteidigung im Rollstuhltischtennis.

immer jemand an seiner Seite sein: „Ich habe zum Glück eine große Familie, die mich unterstützt“, so Marinkovic. Er erklärt die Technik des Diskuswerfens: „Man dreht sich eineinhalb Mal um die eigene Achse, ehe man den Diskus wirft. Dabei braucht man einen guten Gleichgewichtssinn, was schon für Normalsehende schwierig ist. Ohne viel Üben, Training und Fleiß geht gar nichts.“ Der ehrgeizige Athlet kann es sich nicht mehr vorstellen, ohne Sport zu leben: „Ich gebe nie auf, denn aufgeben tut man nur einen Brief.“

Rollstuhltischtennis-Training mit Doris Mader und Andreas Vevera

AUVA-Reha-Zentrum
Weißer Hof bei
Klosterneuburg
– hier trainieren

Doris Mader und Andreas Vevera fast täglich. Die Trainingsbedingungen sind nicht gerade ideal: Fliesenboden und gedämpftes Licht. „Bei den Paralympics spielen wir dann in einer großen Halle mit

weichem Boden“, erklärt Andreas Vevera. Karriere machen die beiden trotzdem. Andreas Vevera hat neben dem Paralympics-Sieg in Peking bereits 69 Podestplätze erreicht, Doris Mader konnte internationale Turniere und Meisterschaften für sich entscheiden. Über den Beginn des gemeinsamen Trainings erzählt Doris Mader, die bereits als Siebenjährige leistungssportmäßig stehendes Tischtennis gespielt hat: „Bei der Reha habe ich mit Rollstuhltischtennis begonnen. Dann habe ich gehört, dass es da jemanden gibt, der auch ziemlich gut spielt.“ Aus Spaß wurde bald eine Erfolgsgeschichte. Vevera trainierte Mader, sie gewann reihenweise Turniere. Dann wurden die Rollen getauscht: „Mein damaliger Trainer hatte wenig Zeit für mich, da hat sich Doris Übungen einfallen lassen“, so Vevera, „ich wollte unbedingt Olympiasieger werden.“ Der Traum ging in Erfüllung, nicht zuletzt dank der Trainerin Mader. Nach den Zielen für London gefragt, antwortet Mader wie aus der Pistole geschossen: „Natürlich muss eine Medaille her!“ Vevera: „Klar, die Titelverteidigung ist das Ziel.“ ■

